

DER PANTHER

Truppenzeitung des Jägerbataillons 17



2. AUSGABE 2019
34. Jahrgang

Foto: 1. Jägerkompanie

EFWS

Elektrisch fernbedienbare Waffenstation!
Das Jägerbataillon 17 bildet seine Soldaten in der Handhabung
dieses modernen Waffensystems aus.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



UNSER HEER

INHALT



Panzerfahrer für den Pandur Evolution

Im Österreichischen Bundesheer wurde das neue System eingeführt, jetzt müssen die Fahrer geschult werden.

06



Richtschützensausbildung

Neues Gerät bringt auch neue Herausforderungen für die Ausbildung mit sich.

08



Soldatenberuf in Straß vor 90 Jahren

Teil 2 - Die frühen 1930er Jahre

10

MILIZSTAMMTISCH	3
WORT DES KOMMANDANTEN	4
MISSION READY	9
INFORMATION FÜR DIE MILIZ	15
AUS DEM BATAILLON	16
PERSONELLES	18

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich,
Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Kommando Jägerbataillon 17, Erzherzog Johann-Kaserne,
Hauptstraße 75, 8472 Straß,
Tel. 050201-54 31604, e-mail: jgb17@bmlv.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Major Mag.(FH) Georg Pilz, MA

Satz & Layout: Oberstabswachtmeister Manuel Kahr

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-01327

Auflage: 7.000 Stück.

Spendenkonto: Die Steiermärkische, 8472 Straß, IBAN
AT852081510500100002, BIC STSPAT2GXXX.

Allgemeines: Der Panther ist eine unparteiliche, viermal pro Jahr erscheinende
Truppenzeitung für engagiertes Eintreten für Wehrpolitik. Der Panther ergeht
an öffentliche Institutionen, Soldaten der ehemaligen 5. Jägerbrigade und
Bedienstete sowie Freunde des Österreichischen Bundesheeres.

SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG:

Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen,
soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Nähere Informationen
über das Jägerbataillon 17
und die letzten Ausgaben
des „Panther“ finden sie hier:



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

ERSTER MILIZSTAMMTISCH 2019!

Der 2. Teil unserer Weiterbildung fand bei der ASFINAG Verkehrsmanagement und Überwachungszentrale Plabutsch statt. Wussten Sie, dass es im Plabutschtunnel 400 Verkehrskameras gibt und die Pannenbuchten mittels Sensoren überwacht werden? Diese Antworten und mehr gab uns Herr Ing. Riffnaller, Regionalleiter Operating Süd. Auch hier konnte nach der Einweisung durch das persönliche Gespräch auch mit den Mitarbeitern der Wissensdurst gestillt werden! Stichwort „Durst“: Der 3. Teil fand beim Buschenschank Stranz in Grambach statt. Hier möchte ich mich recht herzlich bei Oberwachmeister Hirschberger Gregor für die vorbildliche Organisation des 1. Milizstammtisches bedanken.

Nehmen Sie teil! Gestalten Sie mit!

FREIWILLIGE WEITERBILDUNG SOWIE GEDANKENAUSTAUSCH ABSEITS DER PFLICHT!

Wir, das Jägerbataillon 17, leben den Milizgedanken seit Jahrzehnten und unterstützen die Milizkameraden auch zwischen den beordneten Waffenübungen! So wurde im vorigen Jahr wiederum am Traditionstag des Bataillons der Milizarbeitskalender erarbeitet und Anregungen und Wünsche in den Kalender übernommen. Der 1. Milizstammtisch wurde am 5. April 2019 in Graz abgehalten. Das Programm beinhaltete eine Einweisung in das Polizeianhaltezentrum Graz (Paulustor) durch dessen Kommandanten Chefinspektor Reczek. Für uns war es eine Möglichkeit, in einen Bereich der Polizeiarbeit einen Einblick zu erhalten, der nicht so einfach zugänglich ist. Die persönlichen Gespräche im Anschluss rundeten die Einweisung ab.



WIR SIND PARTNER



Steiermärkische
SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



MAJOR MAG.(FH) GEORG PILZ, MA

WERTE LESER DES PANTHERS!

Fotos:
Oberstabswachtmeister Robert Gießauf

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – unter dieses Motto habe ich in der letzten Ausgabe des Panthers meine einleitenden Worte gestellt, als ich über Veränderungen im

Jägerbataillon 17 berichtete. Wenn ich nun auf die vergangenen Wochen und Monate zurückblicke, so ist festzustellen, dass dieser Wandel weiter voranschreitet.



Das Bataillonskommando wird auf dem neuen System EVO mit den wichtigsten Daten geschult.

Erste Schritte mit dem EVO

Wie bereits berichtet, wurden uns im Jänner die ersten Mannschaftstransportpanzer „EVOLUTION“ (MTPz EVO) durch Bundesminister Mario Kunasek in einem Festakt übergeben. Seither hat sich bereits einiges auf dem EVO-Sektor getan:

- Weitere Radpanzer wurden von der Erzeugerfirma fertiggestellt und an das Jägerbataillon 17 ausgeliefert. Die EVO-Flotte beim Jägerbataillon 17 wächst so von Monat zu Monat weiter an.
- Im März konnten wir die erste Typenschulung für Panzerfahrer durchführen. Die Straßer Jäger verfügen somit mittlerweile über knapp 30 Kadersoldaten mit einer Lenkberechtigung für den neuen MTPz.
- Seit Anfang April beschäftigen wir uns intensiv mit der Grundlagenarbeit im Umgang mit dem EVO. Vom Beladeplan, über die Handhabung aller Einbauten bis hin zu gefechtstechnischen Erprobungen gibt es dabei für uns eine Menge zu tun. Diese Arbeiten werden uns auch in den nächsten Monaten intensiv beschäftigen.

Neue Unteroffiziere

Ende Februar beendeten 15 Soldaten des Jägerbataillons 17 ihre Ausbildung zum Unteroffizier und wurden in einem großen Festakt als Wachtmeister von der Heeresunteroffiziersakademie ausgemustert. Die ersten Bewährungsproben liegen bereits

hinter unseren jungen Kameraden, und ich wünsche ihnen für ihre weitere Laufbahn im Jägerbataillon 17 alles Gute. Unser Leitspruch „Wenn die Guten nicht fechten, dann siegen die Schlechten“ soll dabei auch unserem Kadernachwuchs als persönliche Richtschnur dienen.

Neuer Brigadekommandant

Nachdem der bisherige Kommandant der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte), Brigadier Mag. Christian Habersatter, demnächst einen Auslandseinsatz antritt, wurde am 25. April Oberst des Generalstabdienstes Mag. Karl Krasser für vorläufig ein Jahr mit der Führung der Brigade betraut. Vorgestaffelt zum Festakt in Mautern wurde Oberst Krasser auch beim Jägerbataillon 17 ausführlich in die aktuelle Lage, die heranstehenden Aufgaben und bestehenden Herausforderungen eingewiesen.

Neue Heeresgliederung

Seit Anfang April diesen Jahres hat das Bundesheer eine neue Gliederung eingenommen. Die bisherigen vier Kommanden der oberen Führung wurden auf zwei reduziert, nämlich das Kommando Streitkräfte mit seinen Standorten

in Graz und Salzburg sowie das Kommando Streitkräftebasis in Wien. Auf den ersten Blick ändert sich für uns 17er nicht allzu viel, denn unserer Zugehörigkeit zur 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) bleibt davon unberührt. Bei genauerem Hinsehen waren mit der

dadurch Lücken auf, die derzeit nur schwer gefüllt werden können. Dennoch möchte ich auch auf diesem Wege allen ehemaligen 17ern alles Gute für ihre weitere Laufbahn wünschen – „einmal Straßer, immer Straßer!“.



Oberst Krasser bei der Einweisung in den neuen PANDUR EVOLUTION durch Major Pilz.

Horridoh!

Georg Pilz, MA
Major Mag.(FH) Georg Pilz, MA



Den neuen Wachtmeistern wird das Bataillonsabzeichen durch Major Pilz mit einem Schlag auf die Schulter verliehen.



WIR SIND PARTNER
GENERAL DYNAMICS
European Land Systems

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



Auf dem abgesperrten Testgelände konnten die angehenden Fahrlehrer die physikalischen Grenzen des Pandur Evolution erfahren.

Von der Produktpräsentation zum Panzerfahrer für die Truppe

Nach mehr als 20 Jahren wirkten Straßer Soldaten wieder maßgeblich an den grundlegenden Schritten zur Einführung eines Radpanzers in das Österreichische Bundesheer mit. Bevor mit der erweiterten Truppenerprobung des Radpanzers Pandur „EVO“ begonnen werden konnte, mussten die Voraussetzungen für die erste Fahrschule geschaffen werden. Kennern der Materie wird es bewusst sein, dass doch einige Schritte von der offiziellen Präsentation des ersten Pandur „EVO“ im Juni 2018 bis zur Ausstellung eines Heeresführerscheines nach Ende des ersten Fahrkurses für diesen Radpanzer beim Jägerbataillon 17 zu gehen waren.

PANZERFAHRER FÜR DEN PANDUR „EVOLUTION“

Ausbildung des Lehrpersonals

Bevor mit der vollwertigen Ausbildung von Panzerfahrern für den „EVO“ begonnen werden konnte, wurden die Rahmenbedingungen geschaffen. Die Auswahl von Teilnehmern an einer ersten Ausbildung von Fahrschulpersonal durch die Herstellerfirma musste einige Erfordernisse abdecken. Zur Durchführung von künftigen militärischen

Bericht: Major Alois Tomaschitz

Fotos: Oberstabswachtmeister Robert Gießauf

Fahrkursen benötigt man neben einer gewissen Anzahl an Panzerfahr(schul)lehrern auch Personal, das befähigt ist, solche Kurse zu leiten. Zusätzlich werden auch Prüfer benötigt, welche die Zielerreichung des Fahrkurses bescheinigen dürfen. Gemäß den erlassmäßigen Regelungen müssen solche Prüfer nämlich auch die Lehrberechtigung für die jeweilige Fahrzeugklasse haben. Darüber hinaus hat es sich bewährt, dass ein qualifizierter Vertreter aus der Zentralstelle an der Ausbildung teilnimmt, welcher in weiterer Folge für die fahrbetrieblichen Regelungen zuständig ist. Zusätzlich ist auch ein Teilnehmer aus der Schulorganisation zu berücksichtigen, welcher fachlich die Ausbildung der künftigen Panzerfahr(schul)lehrer leiten kann. All diese Anforderungen durch die Festlegung von maximal zehn Schulungsteilnehmern zu erfüllen war nicht einfach. Gemäß Lehrplan des Herstellers waren vier Ausbildungswochen, von Mitte November bis Mitte Dezember 2018, für diesen Personenkreis anberaumt.



Der Pandur Evolution hält auch auf rutschigem Untergrund die Spur.

Wesentliche Voraussetzung war die gültige Lehrberechtigung für den alten Pandur. Die Firmenschulung des künftigen Lehrpersonals war in verschiedene Module gegliedert. In der ersten Phase wechselten sich dabei kurze theoretische Inputs mit der praktischen Ausbildung am Gerät ab. Das Schwergewicht lag dabei immer in der Vermittlung von Inhalten, welche der Schulungsteilnehmer den künftigen Fahrlehrern als Voraussetzung für eine sichere Bedienung und wirkungsvolle Benutzermaterialerhaltung weiterzugeben hat. Ein weiterer Abschnitt behandelte die Handhabung selbst. In mehreren Fahrstunden bei Tag und Nacht, vor allem im Gelände, wurde von Instruktoren der Firma die Beherrschung des Fahrzeuges vermittelt. Einen inhaltlichen Höhepunkt stellte das Training in einem Fahrtechnikzentrum dar. Hier brachte ein zusätzlicher Instruktor all seine Erfahrung in der Ausbildung von Fahrern für LKW und Spezialfahrzeuge ein. Auf diesem Testgelände konnten auch Grenzbereiche ausgelotet werden, die es dem künftigen Fahrlehrer ermöglichen sollen, bei der Ausbildung immer genügend Reserven zu haben. Über alle Abschnitte begleitend wurde vor allem von den Straßer Fahrlehrern an einem provisorischen Lehrplan gearbeitet.

Der erste reguläre Fahrkurs

Mit 04. März 2019 startete für 24 Teilnehmer der erste Fahrkurs für den Radpanzer „EVO“ beim JgB17 in Straß. Basierend auf den Erfahrungen des Lehrpersonals wurde mit dem provisorischen Lehrplan für drei Ausbildungswochen begonnen. Voraussetzung für die Teilnehmer hierzu war der Besitz der Heereslenkberechtigung für die Fahrzeugklasse M1 am alten Pandur. Denn wenn sich auch die verbaute Technik und die Abmessungen des EVO absolut nicht direkt mit denen des alten Pandur vergleichen lassen, sind grundlegende Vorkenntnisse doch von Vorteil. Auf dem Grundwissen der Bedienung eines Radpanzers kann insofern aufgebaut werden, dass der Fahrschüler zumindest Bilder im Kopf hat. Bei der konkreten Ausbildung wurden die Unterschiede rasch klar. Diese sind im Detail wesentlich größer, als es die gleiche Anzahl an Rädern für den Laien vermuten lässt. Ein Mehr an Hilfs- und Zusatzsystemen verlangt entsprechende Ausbildungsinhalte. Der Umstand, dass man die überwiegende Anzahl an Bedienelementen im regulären Fahrbetrieb nicht direkt im Blickfeld hat



Zukünftiges Fahrschulpersonal bei der Einweisung in den Pandur Evolution.

verlangt einiges an Routine, welche eben mit der Lenkberechtigung für den alten Pandur mitgebracht wird. Zusätzlich muss man sich mit der Fahrzeugbreite von über 2,60 m im Straßenverkehr sicher bewegen können. Auch wenn es sich um ein Gefechtsfahrzeug handelt, werden sich die Soldaten auch in diversen Einsatzräumen mit maßgeblichem Anteil an Wegstrecken im öffentlichen Verkehr bewegen. Das automatische Sperren-Management entlastet den Fahrer grundlegend, unter schwierigen Fahrbedingungen kann es dennoch erforderlich sein, präventiv einzugreifen. Auch die Bedienung und Verwendung des Fahrerunterstützungssystems verlangt einiges an Ausbildungszeit. Das System bedient sich der Kameras eines modernen Rundumsichtsystems, das der Besatzung für die Umfeldbeobachtung zur Verfügung steht. In der Benutzermaterialerhaltung sind die Aspekte eines hochtechnischen Fahrzeuges ebenso zu berücksichtigen. So wurden doch einige der ehemals unter „Schrauber/Kunde“

bekannten Inhalte durch andere Herausforderungen der Bedienung abgelöst. Für den Fahrer ist es essentiell, die Warnmeldungen des Fahrerinformationssystems im Moment richtig zu interpretieren. Von ihm wird verlangt, allenfalls schwerwiegende Folgeschäden zu vermeiden, aber den Panzerkommandanten dennoch beraten zu können, ob die nächste Deckung noch ausreichend schnell gewonnen werden kann. Ein technisch angeschlagenes Fahrzeug kann in einer Deckung eher noch erfolgreich den Feuerkampf führen als bewegungsunfähig auf der freien Fläche. Die erlernten Fähigkeiten wenden die Panzerfahrer Pandur EVO derzeit in der laufenden erweiterten Truppenerprobung an. Sowohl die Teilnehmer an der Panzerfahrlehrerausbildung als auch die ersten Absolventen des militärischen Fahrkurses gingen mit großem Engagement ans Werk. Angetrieben von dem Bewusstsein, von Grund auf an der Einführung eines modernen Systems aktiv mitwirken zu dürfen.



Das Schießprogramm sieht vor, dass verschiedenste Situationen im Zuge des Schießens trainiert werden.

RICHTSCHÜTZENAUSBILDUNG FÜR DIE ELEKTRISCH FERNBEDIENBARE WAFFENSTATION

Bericht: Hauptmann Volker Porta

Fotos: Hauptmann Volker Porta

Das Jahr 2019 steht für die Jägerkompanien ganz im Zeichen der Erprobung des neuen Pandur Evolution. Als Vorbereitung auf diese fand im Februar die vierwöchige Ausbildung zum Richtschützen für die elektrisch fernbedienbare Waffenstation (EFWS) in Straß, Zwölfaxing und Allentsteig statt.

Seit der Modifizierung der alten Mannschaftstransportpanzer Pandur verfügt das Jägerbataillon 17 über die neue Waffenstation, welche auch auf die, gerade im Zulauf befind-

lichen, Pandur Evolution montiert wird. Um die Fähigkeit im Umgang mit der Waffenstation zu steigern und auszuweiten, wurde dieser Lehrgang abgehalten. Die Waffenstation bietet drei gravierende Verbesserungen gemessen an der zuvor vorhandenen Drehringlafette: Einerseits ist die Waffe durch den Feuerleitreechner äußerst präzise und verhindert dadurch Kollateralschäden, andererseits ist der Bediener permanent splittergeschützt. Drittens bietet die Optronikeinrichtung bisher nicht vorhandene Beobachtungsmöglichkeiten, welche auch beim laufenden Assistenzeinsatz an der Staatsgrenze eingesetzt werden.

Ablauf der Ausbildung

In den ersten beiden Kurswochen wurden die Grundlagen sowohl theoretisch als auch praktisch geschaffen, um eine sichere Bedienung für das folgende Scharfschießen sicherstellen zu können. In der dritten Kurswoche verlegten die Teilnehmer unter der Leitung von Vizeleutnant Maier Wolfgang nach Zwölfaxing zum Institut Panzer und Panzergrenadier, um den dortigen Simulator für die Ausbildung zu nützen. Hier konnte die praktische Handhabung in Gefechts-situationen mit unterschiedlicher Intensität sehr realitätsnahe geübt und bei Bedarf alles ohne Zeitverzug wiederholt werden, um einen möglichst hohen Lernerfolg zu erzielen. In der

vierten und letzten Ausbildungswoche kam es am Truppenübungsplatz Allentsteig zum Höhepunkt der Ausbildung. Der Lehrgang verlegte mit vier Mannschaftstransportpanzern Pandur vorerst auf die Schießbahn Wildings und ab Mittwoch auf die Schießbahn Thaures und stellte bei allen Teilnehmern die Grund-schießfähigkeit her. Das Schießprogramm sieht vor, dass verschiedenste Situationen im Zuge des Schießens trainiert werden. Begonnen wird mit verhältnismäßig leichten Übungen vom stehenden Fahrzeug aus auf stehende Ziele. Im Laufe der Woche wurden die Anforderungen gesteigert und auch aus dem fahrenden Fahrzeug auf sich bewegende Ziele geschossen. Da die Waffenstation stabilisiert ist, kann, mit etwas Übung, aus der Bewegung das gleich gute Trefferergebnis wie aus dem Stand erzielt werden.

Resümee

Damit ist der erste Schritt zu einer erfolgreichen Implementierung des neuen Pandur getan. Ich bedanke mich bei allen Ausbildern für die Qualität der Ausbildung und für alle Kursteilnehmer heißt es jetzt die gewonnene Fähigkeit zu erhalten und stetig zu verbessern.



Höhepunkt der Ausbildung ist natürlich das Scharfschießen .

Nach der Verabschiedung der Kompanie in Straß am 08. Februar 2019, stellte die Kompanie die Einsatzbereitschaft in Bosnien und Herzegowina her. Seit 12. Februar befanden sich die ersten Teile aus Straß im Einsatzraum und bereiteten alles für das Hauptkontingent vor. Nach einer kurzen Hand over-/Take over-Phase übernahm die Straßer Kompanie mit 20. Februar die Führung.

Herstellen der Einsatzbereitschaft

Am 02. März 2019 fand das Highlight für das Herstellen der vollen Einsatzbereitschaft – die „Full-Operational Capability“, statt. Nach der Befehlsausgabe durch den Kompaniekommandanten, Hauptmann Michael König, verlässt die Kompanie unter Blaulichteskorte mit über dreißig Fahrzeugen das Camp in Richtung Übungsplatz.

Nach dem Absitzen der Kompanie im Übungsraum kann die aufgebrachte Menschenmenge, welche durch Soldaten der türkischen Armee realistisch dargestellt wird, schon von weitem gehört werden. In voller Ausrüstung, rücken die Straßer Soldaten vor, stoßen aber rasch auf starken Widerstand. Durch den Einsatz von Reizstoff und Gummischrott kann die Menschenmenge zurückgedrängt werden und das Vorrücken bis zur ersten Barrikade war möglich. In dieser wurde eine Sprengfalle erkannt, welche umgehend durch den Entschärfungstrupp geräumt wurde. Danach rückte die Kompanie zu einer weiteren brennenden Barrikade vor. Nach dem Löschen des Brandes am Hindernis wird die aufgebrachte Menge trotz vehementen Widerstandes weiter zurückgedrängt. Dabei kommt es zur Verwundung eines Soldaten, die Kompanie setzt parallel zum Auftrag die Rettungskette in Gang und ist so weit vorgerückt, dass die Evakuierung des Liaison Observation Team Hauses möglich ist. Der verwundete Soldat wird durch den Notfallsanitäter der Kompanie erstversorgt und zum Hubschrauberlandeplatz gebracht. Die bereits kurz nach dem Ausfall abgegebene Hubschrauberanforderung und der unmittelbar darauf im Anflug befindliche Rettungshubschrauber zeigen, dass die Abläufe innerhalb der Kompanie reibungslos funktionieren. Der Hubschrauber landet auf dem durch farbigen Rauch gekennzeichneten Landeplatz. Sofort beginnt die Notärztin mit der Versorgung des verwundeten Soldaten. Nachdem der Patient transportbereit und in den Hubschrauber verladen wurde, hebt dieser in Richtung Spital ab.



17ER KPEKP IS MISSION READY FOR AUTCON30/EUFOR ALTHEA

Bericht: Hauptmann Michael König

Fotos: KPE

Antreten des Bataillons und Meldung an den EUFOR-Kommandanten

Noch am Übungsplatz versammelt sich das Bataillon für eine Nachbesprechung der Übung.



Durch den Einsatz von Reizstoff und Gummischrott kann die Menschenmenge zurückgedrängt werden und das Vorrücken bis zur ersten Barrikade war möglich.



In voller Ausrüstung rücken die Straßer Soldaten vor, stoßen aber rasch auf starken Widerstand.

Dabei gratulierte der Bataillonskommandant der Kompanie zur bestandenen Überprüfung. Anschließend verlegte die Kompanie ins Camp Butmir zurück. Dort tritt das ganze Bataillon an und der Bataillonskommandant meldete dem Kommandanten der EUFOR-Truppe, Generalmajor Martin Dorfer, „Infantry-Company is Mission Ready for AUTCON30/EUFOR ALTHEA“. Dieser gratulierte der angetretenen Infanteriekompanie für die gezeigte Leistung und überreichte ein Zertifikat für die volle Einsatzbereitschaft.

Aufgabenspektrum im Einsatzraum

Das Aufgabenspektrum der Infanteriekompanie des Multinationalen Bataillons umfasst zwei Hauptaufgaben, die sich im zwei Wochen Rhythmus zwischen der türkischen Infanteriekompanie und der österreichischen Infanteriekompanie abwechseln. Die erste Hauptaufgabe ist Camp-Wache des Camp Butmir, welche im täglichen Wechsel durch einen Jägerzug vollzogen wird. Die zweite Hauptaufgabe ist die Gestellung eines sogenannten QRF-Zuges (Quick Reaction Force = schnelle Reaktionskraft), welcher mit einer neunzigminütigen Gefechtsbereitschaft im Camp Butmir bereitgehalten wird. In der QRF-Phase werden durch die anderen Elemente der Kompanie einerseits Patrouillen durchgeführt und andererseits werden die bosniakischen Streitkräfte durch die Infanteriekompanie

DER SOLDATENBERUF VOR 90 JAHREN

TEIL 2 - DIE FRÜHEN 1930ER JAHRE

Bericht: OldM Mag. Mario Rauchenbichler
Fotos: Archiv Rauchenbichler

Nach dem Abschluss des ersten Ausbildungsjahres standen die Jungmänner des Einrückungsjahrganges 1929 mitten im Soldatenleben. Neben der weiteren Absolvierung von zivilen und militärischen Kursen wurden sie für die verschiedensten Aufgaben in den Kompanien eingesetzt. Alpenjäger Johann L. wurde zur MG Kompanie III versetzt, deren langjähriger Kompaniekommandant Major Adalbert Lontschar war. Als Zugskommandant war bis 1930/31 Vizeleutnant Franz Woletz der unmittelbare Vorgesetzte, danach wechselten sich mehrere Unteroffiziere in dieser Funktion ab.

Ausbildung

Jede Kompanie benötigte einen eigenen Trompeter, welcher im Felddienst bzw. im Einsatz Signale für die eigene Kompanie blies. Auch die Bataillone und Regimenter hatten eigene Trompeter für die Signalgebung. Alpenjäger Johann L. befand sich im Jahr 1930 in Ausbildung für den Posten als Kompanietrompeter bei der MG Kompanie III. Seine Leistungen als Trompeter ließen in den ersten Jahren noch zu wünschen übrig, doch war er laut seiner Dienstbeschreibung im Jänner 1934 bereits ein guter Trompeter.

Innerhalb des ersten Ausbildungsjahres hatten alle Soldaten die Freischwimmer-Prüfung zu absolvieren. Da es in der Ersten Republik keine verpflichtenden Schwimmkurse in den Schulen gab und es darüber hinaus an geeigneter Infrastruktur mangelte, war der Anteil an

Nichtschwimmern bei den Erwachsenen sehr hoch. In mehrwöchigen Schwimmkursen wurde eine rege Ausbildung in diesem Gebiet betrieben. Unser Alpenjäger Johann L. legte seine Freischwimmerprüfung am 24. Juni 1931 erfolgreich ab.

Doch nicht nur die militärische Ausbildung wurde vorangetrieben, Alpenjäger Johann L. besuchte von Sommer 1930 bis Sommer 1931 einen einjährigen Kurs an der Hauptschule in Leibnitz. Es handelte sich um die Prüfung über die 3 Klassen der Bürgerschule, welche er am 11. Juni 1931 erfolgreich ablegte.

Am 22. September 1931 verzichtete Alpenjäger Johann L. auf die ihm gesetzlich zustehende Möglichkeit, einen Zivilberuf zu erlernen. Damit stand er die letzten beiden Jahre seiner 6-jährigen Dienstzeit dem Bundesheer uneingeschränkt zur Verfügung. Es bestand für

Lager Dachstein: Das Lager am Dachsteinübungsplatz, welches nur aus Zelten bestand, die bei widrigen Witterungsumständen ungemütlich waren. In weiterer Folge wurde daher eine feste Unterkunft errichtet.

ihn jedoch nun die Gefahr, nach dem Abrüsten in die Arbeitslosigkeit abzurutschen.

Alle Soldaten der 5. Brigade bekamen eine entsprechende Ausbildung im Skifahren. Diese war jedoch von den Schneeverhältnissen ebenso abhängig wie von den finanziellen Verhältnissen des Staates. Jährlich im Jänner oder Februar wurden Skikurse für Offiziere und Unteroffiziere abgehalten, welche jedoch ab dem Winter 1931/32 mangels Geldmittel abgesagt werden mussten. Das Alpenjägerregiment Nr. 9 wollte seinen Soldaten trotzdem eine umfassende Ausbildung im alpinen Gelände und im Skifahren ermöglichen. Aus diesem Grund wurden in Garnisonsnähe Skikurse für



Südsteirische Grenze: Ein Einblick in die Grenzsituation der damaligen Zeit am Beispiel des Grenzüberganges Radlpaß.

Anfänger und Fortgeschrittene abgehalten. Die Verhältnisse für die Skiausbildung in der Garnison Straß waren im Februar etwas besser. Es standen hierfür 16 Tage zur Verfügung. Unter dem Kommando von Leutnant Holzinger erhielten 36 Mann die Einzel- und Gruppenausbildung im Skifahren. Den Abschluss dieser Ausbildung bildete eine Übung mit Gegenseitigkeit im Raum Gamlitz- Karnerberg, verbunden mit der befehlsmäßigen Fortbringung eines sMG Zuges. Alpenjäger Johann L. war einer der Teilnehmer an der Ausbildung und galt nun laut seiner Dienstbeschreibung als ausgebildeter Skifahrer. Da er aus dem gebirgigen Norden der Steiermark kam, hatte er keinerlei Schwierigkeiten bei den militärischen Skikursen.

Einsätze

Teile des AJR Nr. 9 standen im Sommer 1930 am Truppenübungsplatz Dachstein im Einsatz, um dort Bauarbeiten bei den Unterkünften durchzuführen sowie Wege instand zu setzen. Darüber hinaus wurde auch an der Seilbahn auf das Berglager gearbeitet. Alpenjäger Johann L. war von 6. Mai 1930 bis 16. September 1930 dorthin versetzt und hatte sich bei den Arbeiten bei den Vorgesetzten „durch Fleiß und gute Auffassung bemerkbar gemacht.“

Am 13. September 1931 führte die Heimwehr unter Dr. Pfrimer einen Putschversuch in der Steiermark durch. Aus diesem Grund wurde das III. Bataillon aus Straß nach Graz verlegt, wo es bis 17. September die dortige Garnison verstärkte. An diesem Einsatz nahm auch die MG Kompanie III und Alpenjäger Johann L. teil. Im Herbst 1932 gab es ein erhöhtes Aufkommen von Viehschmuggel an der österreichischen Staatsgrenze. Daher wurde das Bundesheer zu einer Assistenzleistung angefordert, um die Zollwacheinheiten im Burgenland und in der Südsteiermark zu unterstützen. Im Bereich der steirisch-jugoslawischen Grenze waren die Bereiche Langegg, Schloßberg, Arnfels, Oberhaag, Bachholz und St. Lorenzen besonders intensiv vom Viehschmuggel betroffen. Das 5. Brigadekommando befahl dem III./AJR Nr. 9 eine 50 Mann starke Abteilung unter der Führung von Oberleutnant Karl Presslmayer hierfür bereitzustellen, welche am 27. Oktober 1932 erstmals in Dienstverwendung trat. Bis zum Ende des Assistenzesatzes am 15. Dezember 1932 wurden zwar keine Täter auf frischer Tat ertappt, doch hatte sich die Maßnahme unter den Schmugglern herumgesprochen und auf diesem Weg zu einer erfolgreichen Eindämmung des Schmuggelunwesens geführt.

Beim Stützpunkt in Bachholz war auch



Skifahren: Soldaten der Garnison Straß bei der Ausbildung im Skifahren.

Alpenjäger Johann L. für die gesamte Dauer des Assistenzesatzes eingeteilt. Die gesamte Postzustellung für Alpenjäger Johann L. wurde über das Postamt Radlpaß abgewickelt.

Alpenjäger Johann L. wurde in seinen jährlichen Dienstbeschreibungen immer als guter und leistungswilliger Soldat beschrieben, der zwar für den innehabenden Dienstposten, jedoch nicht zur Beförderung geeignet war. Dies änderte sich erstmals mit der Dienstbeschreibung für das Jahr 1932, welche ihm nun erstmals die Eignung zum Gefreiten zugestand. Als Begründung wurde unter anderem angegeben, dass er sich merkbar bemühte, den Anforderungen

des Soldatenberufes zu entsprechen. Auch sein Auftreten gegenüber seinen Vorgesetzten wurde lobend erwähnt.

Traditionspflege

Im Jahr 1933 wurde die Flitschfeier des III./AJR Nr. 9 in Leibnitz beim Kriegerdenkmal abgehalten. Für Alpenjäger L. war diese Traditionsfeier am 10. Oktober 1933 ein besonderes Erlebnis, da sie in großem Umfang gefeiert wurde. Das Bataillon stellte eine Ehrenkompanie, das Regiment beorderte aus Graz einen Fahnentrupp mit der Regimentsfahne sowie die Regimentsmusik nach Leibnitz.



Flitschfeier 1933: Die Ehrenkompanie gibt vor der Kirche einen Salut ab. Ganz links außen erkennt man

Alpenjäger Johann L. mit dem Regimentsfahne.



Soweit das Auge reicht, mit der elektrisch fernbedienbaren Waffensstation (EFWS) sitzt jeder Schuss. Voraussetzung dafür ist jedoch eine sichere Handhabung dieses Waffensystems.

AUSBILDUNG ZUM RICHTSCHÜTZEN



Bericht: Wachtmeister Martin Macher

Fotos: Wachtmeister Martin Macher

Im Zeitraum vom 04. März bis 05. April absolvierten die frisch ausgemusterten Wachtmeister des Jägerbataillons 17 die Ausbildung zum Richtschützen an der elektrisch fernbedienbaren Waffensstation (EFWS), in der Montecuccoli-Kaserne in Güssing und am Truppenübungsplatz Allentsteig.

Die Ausbildung fand in zwei Abschnitten statt. In den ersten drei Wochen wurde das notwendige Basiswissen über den Mannschaftstransportpanzer Pandur inklusive des technischen Dienstes, das theoretische Wissen über die EFWS und das praktische Üben in der Kaserne vermittelt, um einen sicheren Umgang mit dem Waffensystem sicherzustellen. Vor der Verlegung nach Allentsteig wurde sehr intensiv am Garnisonsübungsplatz Güssing das gefechtsmäßige Vorgehen sowie das Einweisen, das Beheben von Hemmungen, als auch das Auflegen der Gleitschutzketten

Auch das Anlegen der Gleitschutzketten muss von der gesamten Mannschaft geübt werden, um nicht stecken zu bleiben.



Im Zuge des Scharfschießens mit der EFWS wurde durch alle Kursteilnehmer die Grundschießfähigkeit erreicht.

gefestigt. Dieses Basiswissen ist für alle jungen Unteroffiziere der 3. Jägerbrigade essentiell, da alle kleinen Verbände dieses Waffensystem auf den verschiedensten Trägerfahrzeugen nützen. Nach Beendigung dieser drei Grundlagenwochen verlegten alle Kursteilnehmer auf den Truppenübungsplatz Allentsteig, um das Gelernte in der gefechtsnahen Praxis anzuwenden. Abschluss der Ausbildung bildete das Scharfschießen sowie das Kampfgruppenschießen der 3. Jägerbrigade, welches durch das Jägerbataillon 33 aus Zwölfaxing vorbereitet und geleitet wurde.

Im Zuge des Scharfschießens mit der EFWS wurde durch alle Kursteilnehmer die Grundschießfähigkeit erreicht, was durchaus der Qualität der Ausbildung zugeschrieben werden kann. Das Kampfgruppenschießen baute unmittelbar auf die Grundlagen des Lehrganges auf. Neben nahezu allen Infanteriewaffen der Brigade kam natürlich auch die EFWS zum Einsatz.

Nicht zuletzt war ein großer Benefit des Kurses, dass man spätestens jetzt alle jungen Unteroffiziere der 3. Jägerbrigade kennen gelernt hat und somit an fast jedem Standort der Brigade jemanden kennt.

Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden in unserer neuen Brigade so gut entwickelt wie es hier auf diesem Kurs begonnen hat.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Werde jetzt Teil unserer Milizfamilie:

Verschiedene Möglichkeiten zur Absolvierung von Übungen und Einsätzen im In- sowie Ausland.

MILIZ - Stolz, dabei zu sein.

Die Miliz trägt wesentlich zur Einsatzbereitschaft des Österreichischen Bundesheeres bei. Viele Einsätze wären ohne Miliz nur schwer möglich. Daher suchen wir junge, leistungsbereite Soldaten für unsere Milizkompanien. Nähere Informationen unter Tel.: 0664 622 4064 bzw. E-Mail: jgb17@bmlv.gv.at oder online karriere.bundesheer.at   [bundesheer.karriere](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

AIRPOWER19



6.–7. SEPTEMBER | **STEIERMARK** | ZELTWEG

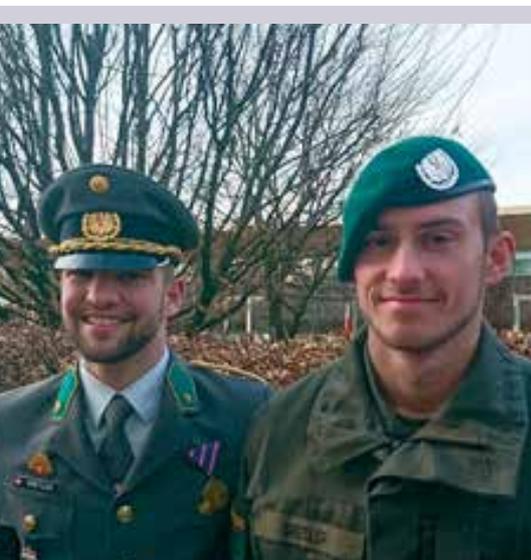


BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESWERTE
EINTRITT FREI | WWW.AIRPOWER.GV.AT



INFORMATION FÜR DIE MILIZ

KONTAKT



Der sichtlich stolze „große“ Bruder:
Leutnant Nicolas G. (links) und
Wm Maximilian G. (rechts)

WIR SIND FAMILIE! UNSERE MILIZ-FAMILIE WÄCHST STÄNDIG!

Mit großer Freude konnten wir am 28. Februar 2019 in Enns an der Ausmusterung unserer jungen Wachtmeister teilnehmen. Von den insgesamt 4 Milizunteroffizieren des Jägerbataillons 17 und der Jägerkompanie Deutschlandsberg nahmen zwei Milizkameraden an der Feier teil.

Eine Abordnung des Jägerbataillons 17 holte unsere neuen Führungskräfte der Miliz persönlich bei der Heeresunteroffiziersakademie ab. Der „große“ Bruder Nicolas, seines Zeichens Zugskommandant bei der Jägerkompanie Deutschlandsberg, übernahm den „jüngeren“ Bruder Maximilian in seine neue „Milizheimat“. Dass Brüder erfolgreich bei unseren Milizeinheiten

Dienst versehen, hat schon Tradition! Dies ist das vierte Brüderpaar, das derzeit bei der JgKp Deutschlandsberg eingesetzt ist.



Unsere beiden Milizoffiziersanwärter nach den Ausmusterungsfeierlichkeiten: Wachtmeister Konstantin S. (links) und Wachtmeister Maximilian G. (rechts)



OFFIZIERSSTELLVERTRETER HARALD WONISCH

Tel.: 050201/54-31303

Mobil: 0664/622 4064

Fax: 050201/54-17300

E-Mail: jgb17.mob@bmlv.gv.at

Jägerbataillon 17

Erzherzog Johann-Kaserne

8472 Straß/Steiermark, Hauptstraße 75



AUS DEM BATAILLON

Zusammengestellt von
Oberstabswachtmeister Manuel Kahr
Fotos: Manuel Kahr/Robert Gießauf



Angelobung von 200 Rekruten aus dem ganzen Bundesgebiet in der Erzherzog Johann Kaserne in Straß.

ANGELOBUNG AM 27. MÄRZ

„Ich gelobe ...“ schallte es am Mittwoch durch die südsteirische Erzherzog Johann-Kaserne. Im Beisein von Landesrat Johann Seitingner, dem Militärkommandanten von Steiermark, Brigadier Heinz Zöllner, und ihren zahlreich erschienenen Familienangehörigen und Freunden, versprachen knapp 200 Rekruten in ihrem Treuegelöbnis, der Republik Österreich und dem österreichischen Volke zu dienen. Die jungen Soldaten versehen ihren Dienst beim Jägerbataillon 17 in Straß, dem Versorgungsregiment 1 in Gratkorn und dem Militärkommando in Graz

BLUTSPENDEN

Blutspende am Weltfrauentag. Nicht „Wir schützen Österreich“ sondern „Wir helfen Österreich“ hieß es heuer am Weltfrauentag für Frau Wachtmeister Theresa N. und ihre Kameraden des Jägerbataillons 17 in Straß. In Österreich wird etwa alle 90 Sekunden eine Blutkonserve benötigt. Das entspricht bis zu 350.000 Konserven pro Jahr. Im Notfall ist menschliches Blut eines der wichtigsten Medikamente und kann durch nichts ersetzt werden. Wer Blut braucht, der braucht das Blut eines Mitmenschen. Für die Bediensteten der Kaserne Straß Grund genug, im Rahmen der Blutspendeaktion ihren wichtigen Beitrag zu leisten.

FAHRSCHULE EVOLUTION

Der Mannschaftstransportpanzer Pandur „Evolution“ ist der neueste und leistungsfähigste Radpanzer des Bundesheeres. Derzeit läuft die erste Kraftfahrausbildung für 24 Teilnehmer beim Jägerbataillon 17 in der Erzherzog Johann-Kaserne in Straß. Dabei weist das Lehrpersonal besonders auf die Änderungen des neuen Panzers gegenüber dem Vorgänger hin. Da zwischen den Fahrzeugen ein Generationensprung in

der Technik und Ausstattung stattgefunden hat, ist es eine Herausforderung, den aufmerksamen und interessierten Fahrerschuleteilnehmern alle Modifikationen in möglichst kurzer Zeit zu vermitteln. Damit beginnt der „EVO“ den Dienst in seiner neuen Heimat. Mit seinen besonderen Fähigkeiten wird er mit Sicherheit an die Erfolgsgeschichte seines Vorgängers anschließen können.



Auch Frau Wachtmeister Theresa N. spendete ihr Blut.

Fahrschulfahrt am Garnisonsübungsplatz Straß mit dem neuen Radpanzer Pandur Evolution.



Soldaten aus Wien und Niederösterreich halfen bei der steirischen Frühjahrsputzaktion mit.

FRÜHJAHRSPUTZ

Soldaten aus Wien und Niederösterreich unterstützen den steirischen Frühjahrsputz. In den letzten Tagen ist der Frühling eingekehrt in der Südsteiermark. Aber oft bietet unsere Heimat in dieser Zeit keinen schönen Anblick. Das achtlose Wegwerfen von Abfällen in der Natur verunstaltet die Landschaft, hat große Auswirkungen auf Mensch und Tier und verursacht bei der Beseitigung sehr hohe Kosten. Für die über 100 jungen Rekruten aus Wien und Niederösterreich, die seit Anfang März beim Jägerbataillon 17 in Straß ihren Grundwehrdienst leisten, Grund genug, um am diesjährigen großen Frühjahrsputz des Landes Steiermark teilzunehmen. Neben Gemeinden, Schulen und Vereinen gehen auch die Straßer Soldaten mit gutem Beispiel voran und unterstützen diese Aktion für eine saubere Umwelt.

► Geschäftsstellenleiterin Jasmine Stoppacher erhält eine Urkunde vom Kommandanten Jägerbataillon 17.

HERINGSSCHMAUS

Das Jägerbataillon 17 ist nicht nur für seine fordernde und erlebnisreiche Ausbildung bekannt. Auch eine ausgewogene und gesunde Ernährung hat in Straß einen hohen Stellenwert. Offiziersstellvertreter Ewald K. ist Küchenchef in der Truppenküche und mit seinem Team stets um das leibliche Wohl der Kameraden bemüht. Ein kulinarisches Highlight am Ende der Faschingszeit ist der schon traditionelle Heringsschmaus am Aschermittwoch, der durch den Brigadeclub „Der Panther“ veranstaltet wird. Hier zaubert das Team der Straßer Kasernenküche verschiedenste Fischvariationen auf den Tisch. Und die Straßer Soldaten mit ihren Angehörigen waren wieder sichtlich begeistert.

STAFFELHOLZÜBERGABE BEI DER STEIERMÄRKISCHEN SPARKASSE STRASS

Die langjährige Geschäftsstellenleiterin der Steiermärkischen Sparkasse in Straß, Frau Jasmine Stoppacher, hat letzte Woche die Agenden der Filiale Straß an ihren Nachfolger Franz Fötsch übergeben. Der Bataillonskommandant Major Georg Pilz verabschiedete Frau Stoppacher in der Erzherzog Johann Kaserne und dankte ihr für die hervorragende partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr für die neue Verwendung in Graz alles erdenklich Gute.



WAS IST LOS BEIM JÄGERBATAILLON 17?

29. MAI 2019

An diesem Tag veranstaltet die 1. Jägerkompanie die traditionelle **Maiandacht beim Matzerkreuz** im Schweinsbachwald. Nehmen Sie gemeinsam mit den Straßer Soldaten an dieser Feier teil!

28. JUNI 2019

Am **Tag der Schulen und des Kame-radschaftsbundes** in der Erzherzog Johann-Kaserne Straß haben die Besucher wieder die Möglichkeit, sich näher über das Bundesheer zu informieren. Anmeldungen dazu sind ab sofort möglich!

8. JULI 2019

Einrückungstermin für das nächste Vollkontingent beim Jägerbataillon 17. Etwa 260 Rekruten treten ihren Grundwehrdienst an.

19. JULI 2019

Angelobung von ca 500 Rekruten im südoststeirischen Tieschen.

10. AUGUST 2019

Tag der offenen Tür in der Erzherzog Johann Kaserne mit Waffenschau und reichhaltigem Rahmenprogramm. Für Speis und Trank ist ausreichend gesorgt.



Ein kulinarisches Highlight am Ende der Faschingszeit ist der schon traditionell beim Jägerbataillon 17 stattfindende Heringsschmaus.

◀ Viele Köche verderben den Brei. Dieser Spruch trifft beim Jägerbataillon 17 sicher nicht zu.

PERSONELLES

Fotos: Oberstabswachtmeister Robert Gießauf

BEFÖRDERUNG

ZUM OFFIZIERSSTELLVERTRETER

Oberstabswachtmeister Martin Ornig

AUSZEICHNUNG

WEHRDIENSTZEICHEN 2. KLASSE

Hauptmann Martin Matscheko
Stabswachtmeister Martin Domitner
Stabswachtmeister Markus Dunkl
Stabswachtmeister Rudolf Grundner
Stabswachtmeister Franz Körbler
Stabswachtmeister Helene Onuk-Körbler
Stabswachtmeister Gerald Predl
Stabswachtmeister Thomas Schmid
Stabswachtmeister Christoph Silly

WEHRDIENSTZEICHEN 3. KLASSE

Wachtmeister Raphael Borbely
Wachtmeister Mathias Haun
Wachtmeister Stefan Hödl-Sundl
Wachtmeister Manuel Kiegerl
Wachtmeister Dominik Reinisch
Wachtmeister Florian Rosegger
Zugsführer Rene Pachernegg
Korporal Rene Hütter
Korporal Sebastian Resch

40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Vizeleutnant Ferdinand Hofer

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Major Andreas Schober
Offiziersstellvertreter Ewald Grasmuck
Offiziersstellvertreter Herbert Pitzl
Offiziersstellvertreter Gerald Poharec
Oberstabswachtmeister Heinz Krämer
Oberstabswachtmeister Thomas Niederl
Oberstabswachtmeister Johann Pucher
Oberstabswachtmeister Helmuth Puntigam
Oberstabswachtmeister Christian Schmiedlechner

Die Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbediensteten der Erzherzog Johann-Kaserne Straß hatten die traurige Pflicht, von Herrn

Kontrollor Andreas Kramer

Abschied zu nehmen. Andreas Kramer war in seiner Tätigkeit als Tankwart immer um die Garnison bemüht. Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues Gedenken bewahren.



VERSETZUNGEN ZU ANDEREN DIENSTELLEN

ZUM KOMMANDO STREITKRÄFTE

Oberstleutnant Michael Marfjana
Major Mag.(FH) Markus Pfleger
Vizeleutnant Josef Stessl
Oberstabswachtmeister Andreas Großschädl
Oberstabswachtmeister Gernot Haberl

ZUM KOMMANDO STREITKRÄFTEBASIS

Hauptmann Mag. Markus Fischer,BA

ZUM MILITÄRKOMMANDO STEIERMARK

Hauptmann Dominik Resch

ZUM HPA

Stabswachtmeister Franz Schantl

ZUR HEERESLOGISTIKSCHULE

Vizeleutnant Rudolf Steer

ZUM KDO&BETRSTB/TÜPL SA

Wachtmeister Dominik Hartner

VERSETZUNGEN IN DEN RUHESTAND

Vizeleutnant Ernst Fuchs

... Sie wollen uns Ihre Meinung mitteilen?
... Sie möchten den Panther abonnieren?
... Sie haben einen neuen Wohnsitz und möchten den „Panther“ auch weiterhin beziehen?

IHR DRAHT ZUR TRUPPENZEITUNG „DER PANTHER“

Jägerbataillon 17
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
und Kommunikation

8472 Straß/Steiermark
Hauptstraße 75
T: 050201/54-31502
F: 050201/54-17300
M: jgb17@bmlv.gv.at

Wheeled Solutions for a World of Missions



PANDUR 6x6

The Transatlantic Partner for Land Defense in Europe



10. AUGUST

AB 10:00 UHR
TAG DER
OFFENEN
TÜR
KASERNE
STRASS

HE(E)REIN-
SPAZIERT



**TRUPPENZEITUNG
DES JÄGERBATAILLONS 17**

Erzherzog Johann-Kaserne
Hauptstraße 75
8472 Straß/Steiermark

Erscheinungsort Straß/Steiermark
Verlagspostamt 8472 Straß



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: MZ02Z032412M

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG